

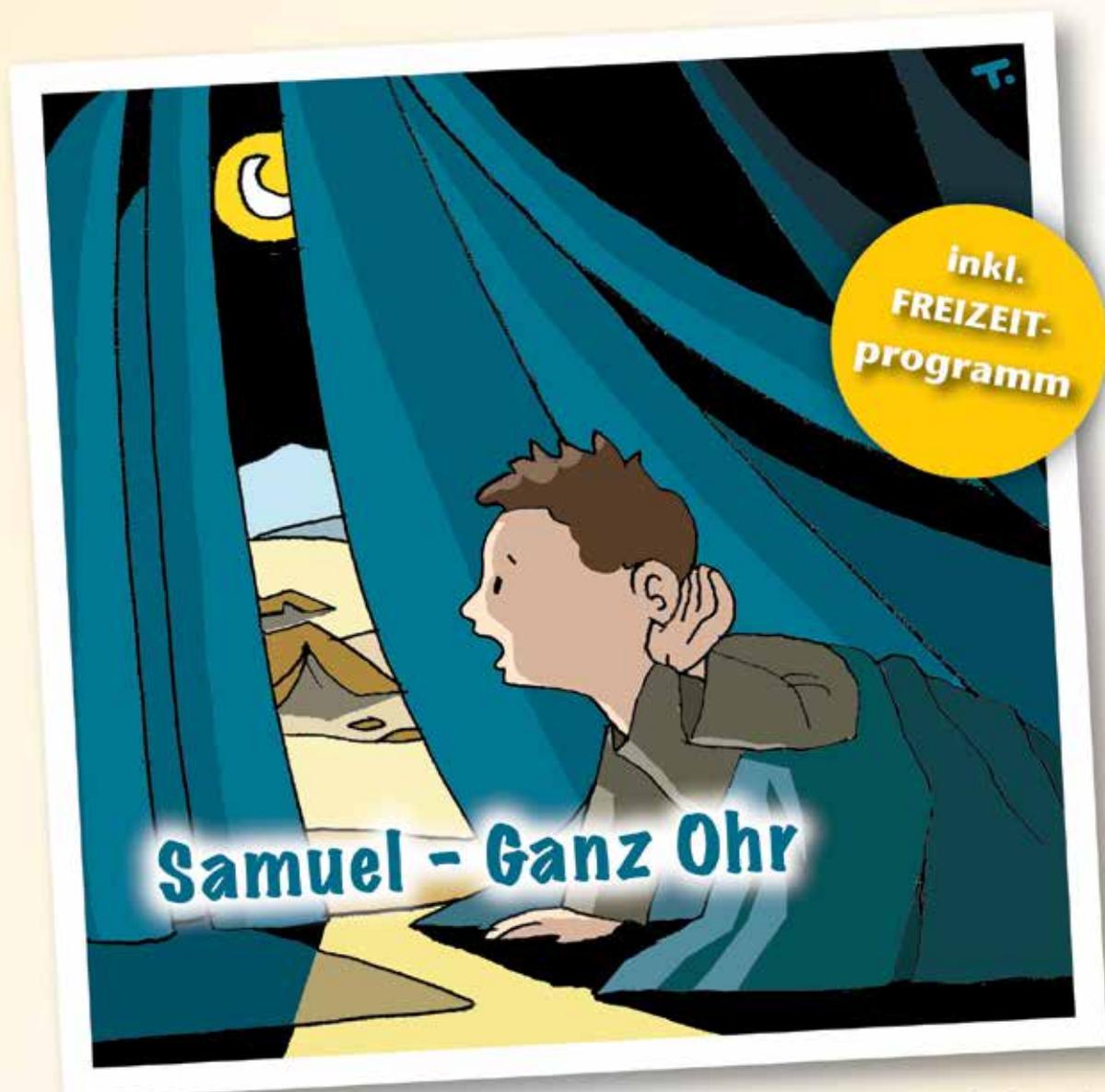
Januar · Februar · März

NR. 1/2018

JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern



inkl.
FREIZEIT-
programm

Samuel - Ganz Ohr



Rahmengeschichte

Jungscharleiter 2018

Grundidee

Der Jungschar-Sommer-Cup steht vor der Tür – ein großes Fußball-Turnier für alle Jungschar-Gruppen mit vielen Mannschaften, der fast eine Woche dauert. Die Kinder sind in Zelten untergebracht und im „Plenumszelt“ gibt es täglich eine Andacht.

Thomas ist Jungscharleiter, aber auch leidenschaftlicher Fußballer. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Jungschar im Fußball fit zu machen und mit ihnen am Turnier teilzunehmen.

Bastian ist der Kapitän der Mannschaft. Er spielt super Fußball. Allerdings trägt er die Nase ganz schön hoch, ist um Sprüche nicht verlegen und leider nicht immer teamfähig.

Lukas dagegen mag Fußball eigentlich nicht so und ist nur wegen der Gemeinschaft mitgekommen. Er hat einen guten Blick für andere und ist sehr hilfsbereit. Sportlich traut er sich nicht wirklich viel zu.



Jammern erlaubt ...

... und doch nicht allein

1. Rahmengeschichte Teil 1

Thomas steht in Sportkleidung mit Trillerpfeife da und feuert die Jungs an. Bastian und Lukas rennen hin und her und müssen dann Liegestützen machen. Dabei schaut Thomas auf eine Stoppuhr.

Thomas: Und schneller ... Jetzt noch einmal hin und her und dann 5 Liegestützen.

Lukas klappt bei der letzten Liegestütze zusammen, während Bastian aufsteht und noch weiter rennen könnte.

Lukas: Ich kann nicht mehr. Ich stehe nie wieder auf.

Thomas: Jetzt komm schon. Aufstehen und tief durchatmen. Wir müssen fit sein für das Turnier. Heute Nachmittag haben wir unser erstes Spiel hier beim Jungschar-Sommer-Cup.

Lukas: Ja, und? Soll ich mich heute Mittag nicht mehr bewegen können vor lauter Schmerzen? Ist das dein Ziel?

Bastian: Du bist echt ein Jammerlappen, Lukas. Nimm dir mal ein Beispiel an mir, ich könnte jetzt noch 5 km rennen und würde nicht so jammern.

Lukas: Tja, ich bin halt kein so toller Sportler wie du.

Bastian: Allerdings nicht. Ehrlich gesagt, weiß ich auch gar nicht, warum du überhaupt mitgekommen bist.

Thomas: So, jetzt reicht's aber, Bastian. Hör auf, auf Lukas herumzuhacken. Wir sind hier eine Jungschargruppe und jeder durfte auf das Turnier mitgehen. Geh du mal zu den anderen in den Zelten und sag ihnen, dass gleich die Andacht beginnt. Wir treffen uns im Plenumszelt hinten rechts. Verstanden?

Bastian: Ay ay, Trainer. Wird gemacht.

Thomas setzt sich zu Lukas, der immer noch am Boden liegt.



- Thomas:** So schlimm?
- Lukas:** Schlimmer.
- Thomas:** Muskelkater oder ist es was anderes?
- Lukas:** Mmmh, eher was anderes ...
- Thomas:** Wir sind doch erst heute Morgen angekommen. Hat dich jemand geärgert?
- Lukas:** Ach, ich will nicht darüber reden.
- Thomas:** Jetzt komm, mir kannst du es sagen. Ich kann mir denken, dass du nicht als Petze dastehen willst. Mir ist es aber wichtig, dass es dir gut geht und du hier deinen Spaß hast. Aber dazu muss ich wissen, was los ist.
- Lukas:** Daniel und Finn haben sich über mich lustig gemacht, weil ich ... ach, weil ich halt einfach nicht so der Sportlichste bin. Sie meinen, ich bin nur als Maskottchen mitgekommen und sollte am besten gar nicht spielen.
- Thomas:** Und das glaubst du etwa?
- Lukas:** Na ja. Ich weiß, dass ich kein Sport-Ass bin. Aber es ist irgendwie ein blödes Gefühl, dass sie mir das so direkt ins Gesicht sagen.
- Thomas:** Ja, das ist allerdings ziemlich gemein von ihnen. Wir sind hier als Team und wir brauchen jeden. Auch du bist wichtig in unserer Gruppe. Du bist der, der immer mithilft und jedem zuhört.
- Lukas:** Mmmh. Wenn du es sagst.
- Thomas:** Und von daher finde ich es gut, dass du mir erzählt hast, was dich bedrückt. Du kannst jederzeit kommen und mit mir reden. Und es gibt noch jemanden, dem du alles erzählen kannst.
- Thomas zeigt nach oben.*
- Lukas:** Gott?
- Thomas:** Na klar. Genau dem. Man kann zu jeder Zeit und für alles Mögliche beten. Man kann Gott danken, aber man kann ihm auch sein Herz ausschütten und jammern. Gott hält das aus und macht was Gutes draus.
- Lukas:** Na ja, machst du das auch so?
- Thomas:** Ja, oft sogar. Und ich glaub bei der Andacht heute geht's auch um so eine ähnliche Geschichte. Apropos Andacht, wir sind schon spät dran. Lass uns schnell mal zum Plenumszelt flitzen, damit wir die Geschichte nicht verpassen.



1. Rahmengeschichte Teil 2

- Thomas:** Siehst du, Lukas, Samuel erging es so ähnlich. Er war in einer blöden Situation und hat dann Gott sein Herz ausgeschüttet, so wie seine Mutter.
- Lukas:** Was für eine Geschichte. Da sind ja meine Probleme nichts dagegen.
- Thomas:** Ach, wenn sie einen bedrücken und es einem schlecht geht, gibt es kaum Unterschiede zwischen großen und kleinen Problemen.
- Lukas:** Und haben sich Samuels Probleme dann gelöst?
- Thomas:** Das wirst du in den nächsten Tagen erfahren. Keine Sorge.
- Lukas:** Und was mach ich jetzt?
- Thomas:** In zwei Stunden ist unser erstes Spiel und ich will, dass du in der Startaufstellung dabei bist. Okay?
- Lukas:** Was werden da die anderen sagen?
- Thomas:** Ich bin der Trainer und ich sage, wer spielt. Da hat niemand rumzumosern. Und denen zeigst du es mal. Okay?
- Lukas:** Na ja ...
- Thomas:** Ich hab gesagt okay!
- Lukas:** Okay, Trainer.

Beide gehen weg.

Claudia Englert